

Jochen Wagner

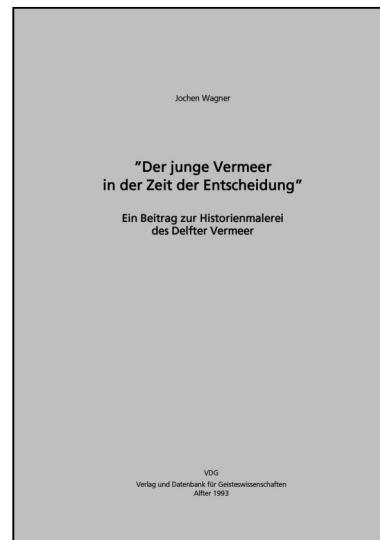
Der junge Vermeer in der Zeit der Entscheidung

Ein Beitrag zur Historienmalerei des Delfter Vermeer

Der Ruhm des Delfter Malers Jan Vermeer (1632-1675) schreibt sich von seinen patrizischen Interieurs her. Wie erklärt sich aber, daß der Künstler in den 1650er Jahren seine Laufbahn mit biblischen und mythologischen Historienbildern begann? Aus welchen Gründen wandte er sich dann später seiner für ihn typisch gewordenen Spezialität zu?

Die vorliegende Untersuchung gibt anhand einer ausführlichen stilistischen und ikonographischen Analyse der Edinburger Historie „Christus im Hause von Maria und Martha“ Einblick in die kunstsoziologischen Umstände, die den jungen Vermeer auf eine Karriere als Hofkünstler hoffen ließen. Erst das unerwartete Ende der kunstpolitischen Konkurrenz zwischen holländischem Patriziat und Oranien-Dynastie zwang Vermeer zum Umdenken. Die Untersuchung schließt mit der Charakterisierung dieser künstlerischen Neuorientierung, in der der Interieurmaler Vermeer die Ambitionen des Historienmalers zu retten suchte und zugleich in den zeittypischen Widerspruch zwischen allegorischer Weltanschauung und moderner „Vernunftwissenschaft“ hineingerät.

Diss. Göttingen 1993.



VDG Weimar

1. Auflage 1993

Band 0

82 Seiten

Titel ist vergriffen

Buchausgabe (D): 10,00 €

ISBN: 978-3-929742-11-4

eBook (PDF): 10,00 €

Download: <http://dx.doi.org/10.1466/20061106.01>